

Station 35



Altes Forstgehöft

Bis 1989 war dieses Gebäude der ehemaligen Oberförsterei Adenau in Betrieb.

Staatswälder besaßen schon immer eine hohe forstwirtschaftliche Bedeutung. Im Vergleich zu den Gemeindewäldern war unter besonderer Strafe alles verboten, was den Wald schädigen konnte. Unter anderem deshalb ließ das Forstamt Adenau vor 1848 dieses Gehöft am Barsberg errichten. Ständiger Besucher war der Oberförster Clemens de Lassaulx (1809-1906), in dessen Amtszeit von 1844 bis 1885 die großflächigen Wiederaufforstungen fielen (Station 34). Er gilt deshalb als „Vater des Eifelwaldes“. Nach 1915 erfuhr das Forsthaus einige An- und Umbauten. Hinzu gekommen sind der Wintergarten und die Waschküche. Die Raumeinteilung im Inneren hat sich verändert. Auch die Decken und Fenster sind nicht mehr original. Als letzter Forstbeamter wohnte hier von 1973 bis 1989 der Revierförster Walter Bell mit seiner Familie.



Zeichnung des Alten Forsthaus (Adenau)



Forsthaus 1992

